

Wie sich die Schulen im Schlosse eingerichtet haben

Die Oberrealschule nach ihrem Umzug — Die Zukunft des Oberlyzeums

Es ist jetzt Jahresfrist, daß die Frage des Umzuges der Oberrealschule von der Harzstraße zum Schloßplatz die Gemüter nicht nur der Rächstbeteiligten beschäftigte. Sogleiche Veränderungen schoben den Zeitpunkt für die Verlegung hinaus. Die Arbeiten wurden dann aber mit solchem Nachdruck gefördert, daß der Unterricht des zweiten Vierteljahres im neuen Heim eröffnet werden konnte. Was solch ein Umzug einer ganzen Schule bedeutet, davon macht sich der Außenstehende kaum eine richtige Vorstellung. Besonders schwierig war die Ueberführung von tausenderlei Dingen der physikalischen und chemischen Sammlungen in die neuen Räume im Erdgeschosse des Schlosses. Was die städtische Bauverwaltung in vier kurzen Wochen und unter dem eisernen Zwange zur Sparsamkeit geleistet und geschaffen hat, verdient höchste Anerkennung.

Entgegen der ursprünglichen Absicht hat der Turnsaal im ersten Stock nicht als Zeichenaal Verwendung gefunden, sondern das Reich des Oberlehrers Deppe liegt nach dem dem Schloßgarten zu und entzückt durch den weiten, unbefinderten Blick ins Grüne. Aus dem Turnsaal ist eine Aula geworden, die in ihren Ausmaßen allen berechtigten Ansprüchen genügt und nicht nur der Oberrealschule, sondern auch dem Oberlyzeum zur Verfügung steht. Bei größeren Veranstaltungen beider Schulen bietet der Sitzungssaal der Stadtverordneten den würdigen, stimmungsvollen Versammlungsraum, von dessen Wänden die alten Herzogsbilder grüßen und die Jugend an die ruhmreiche Vergangenheit der engeren Heimat erinnern.

Die Versuche des Schulvorstandes des Oberlyzeums, den Abbau der Oberstufe noch einmal um ein Jahr hinauszuschieben, mußten bei der gesamten Lage der Dinge erfolglos bleiben; uneingeschränkt bleibt aber die

Anstalt als sechsclassiges Lyzeum bestehen. Als Ausgleich ist vorgesehen, daß diejenigen Schülerinnen, die über die Reife für Obersekunda hinaus das Abiturientenexamen in Wolfenbüttel ablegen wollen, in die Obersekunda der Oberrealschule übertreten können. Vier Schülerinnen haben Ostern von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Sie werden in einem unentgeltlichen Sonderkursus von 2 bis 3 Wochenstunden in Mathematik und Naturwissenschaften so weit gefördert, daß sie zu Michaelis den Anschluß an diese Lehraufgaben der Oberrealschule voll erreicht haben. Da sie vom Lyzeum her ein Plus in den sprachlichen Fächern gegenüber den neuen Klassenkameraden mitbringen, so wird dieser Sonderkursus ihre Arbeitskraft nicht über Gebühr in Anspruch nehmen. Der Uebergang wird ihnen auch noch weiter dadurch wesentlich erleichtert, daß Lehrkräfte des Oberlyzeums dauernd Unterricht auf der nun gemeinsamen Oberstufe erteilen werden.

Der Andrang zur Oberrealschule würde fraglos noch größer gewesen sein, wenn die Ermäßigung der Schulgeldsätze bei der Anmeldung schon in weiteren Kreisen bekannt gewesen wäre. Einheimische bezahlen jetzt statt 248 RM. nur noch 204 RM. und Auswärtige statt 296 RM. nunmehr 246 RM. Die Obersekunda zählt gegenwärtig 17 Besucher: für eine Klasse der Oberstufe durchaus genügende Zahl, die die Fortführung des Oberbavens berechtigt erscheinen läßt.

Die Zusammenlegung beider Anstalten im Schloß und ihre einheitliche Leitung durch die eine Persönlichkeit (Oberstudiendirektor Dr. Raumann) sind Maßnahmen, die einen weiteren planmäßigen Austausch der Lehrkräfte als wichtige Einsparungsmöglichkeit verwirklichen sollten. Dieser Austausch hat denn auch gegenüber dem Vorjahr weitere Fortschritte gemacht.